

Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.:

44/14

Der Bürgermeister
Fachbereich:
ubs

zur Vorberatung an:

- Hauptausschuss
 Finanzausschuss
 Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss
 Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss
 Bühnenausschuss
 Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

Datum: 23. Okt. 2014

zur Unterrichtung an:

Personalrat

zum Beschluss an:

Hauptausschuss

Stadtverordnetenversammlung

4. Dezember 2014

Betreff: Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Beschlussentwurf:

1. Durch die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder wird der Jahresabschluss der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt.
2. Dem Intendanten der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird für das Wirtschaftsjahr 2011 Entlastung erteilt.
3. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt, vom Jahresfehlbedarf aus dem Jahr 2011 den Betrag von 410.100,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine im Ergebnishaushalt im Finanzhaushalt
 Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt. Die Mittel werden in den Haushaltsplan eingestellt.
Produktkonto: Haushaltsjahr:

Erträge: Aufwendungen:

Einzahlungen: Auszahlungen:

- Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.
 Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:
 Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:
Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerin

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Auf der Grundlage des § 27 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt hat die Stadtverordnetenversammlung über die geprüften Jahresabschlüsse zu beschließen.

Aus den Prüfungsberichten für das Jahr 2011 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA sind keinerlei Tatbestände zu entnehmen, die einem Beschluss über den jeweils geprüften Jahresabschluss und der Entlastung des Intendanten entgegenstehen. Als Anlage erhalten Sie die Bilanzen zum 31.12.2011, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang zum Jahresabschluss, den Anlagenachweis, den Lagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA vom 15.10.2013.

Im Jahresergebnis ist ein Verlustvortrag von 913.688,84 € (Vorjahr 664.087,52 €) verarbeitet. Der Verlustvortrag enthält neutrale Effekte in Höhe von 551.149,91 € (Vorjahr 548.818,91€).

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg aufgestellt. Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Gemeinde, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens sowie die Einstellung in die Verbindlichkeiten offen von den Erträgen aus Zuwendungen abgesetzt. Die Umsetzung des § 23 Abs. 3 EigV in der Fassung vom 04.09.2001 führte ab dem Wirtschaftsjahr 2002 zu einer Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand. Für Investitionen verwendete Zuschüsse der öffentlichen Hand waren nunmehr in der Bilanz unter dem Eigenkapital in der Allgemeinen Rücklage und nicht im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten ausgewiesen.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand am 01.01.2011	5.259.073,00 €
Ausgleich Bilanzverlust 2011 gemäß SVV-Beschluss	-410.100,00 €
Endbestand 31.12.2011	4.848.973,00 €

Die jährlichen Abschreibungen abzüglich der Auflösung des Sonderpostens stellen sich folgendermaßen dar:

Verrechnete Abschreibungen	626.050,05 €
Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	-215.950,05 €
AFA die das Ergebnis beeinflusst durch § 23 EigV	410.100,00 €

Seit der Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse lt. § 23 EigV im Wirtschaftsjahr 2002 belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis.

Im Hinblick auf die ab dem Wirtschaftsjahr 2010 wirksame Änderung des Eigenbetriebsrechts und der damit zu gewährleistenden (vollständigen) Deckung des Anlagevermögens durch den Sonderposten und die Kapitalrücklage wird die Bilanzierung der Rücklage und deren Auflösung fortlaufend angepasst. Folgerichtig wird die allgemeine Rücklage nach § 23 Abs. 3 EigV entsprechend der Höhe der Abschreibungen auf Zugänge zwischen dem 1. Januar 2002 und 31. Dezember 2009 aufgelöst. Die Abschreibungen für diese Zugänge betragen im relevanten Zeitraum (1.1.2002 bis 31.12.2011) 3.092.592,96 €. Bis zum 31.12.2010 waren gemäß der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung 2.682.492,96 € an Auflösungsbeträgen genehmigt worden. Der Differenzbetrag entspricht der Auflösung der Rücklage für 2011 und beinhaltet die Abschreibungen (Anlagenzugänge 2002 bis 2009) von 410.100,00 €.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Betrag von 410.100,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2011 auszugleichen.

Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung werden die Berichte über die Jahresabschlussprüfung 2011 wegen erheblichen Umfangs nur den Mitgliedern des Bühnenausschusses und des Finanzausschusses übergeben.

Es wird darum gebeten, die Berichte im Bedarfsfall dort einzusehen.

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Ergänzende Aussage zu den Ursachen des Fehlbetrages und zur Plan-Ist Abweichung

Im Berichtsjahr 2011 beträgt der betriebswirtschaftlich operative Jahresfehlbetrag 248 T€. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der eigenen Erträge um 260 T€ und den um 450 T€ höheren Aufwendungen (davon 207 T€ Personalaufwendungen und 198 T€ betriebliche Aufwendungen). Gegenüber dem Erfolgsplan weichen die IST-Werte im operativen Geschäft hauptsächlich in folgenden Positionen ab:

	Plan in T€	Ist in T€	Abweichung in T€
Veranstaltungstätigkeit	875	1.053	178
sonstige eigene Erträge	284	620	336
Inszenierungskosten	891	1.076	185
Personalaufwand	4.423	4.502	79
übrige Aufwendungen	758	1.208	450

Außerdem wurden Sonderposten nicht wie geplant in Höhe von 590 T€ sondern in Höhe von 216 T€ aufgelöst. 50 T€ der im Ergebnishaushalt geplanten Zuwendungen wurden investiert.

Ergänzende Aussage zur verspäteten Realisierung des Jahresabschlusses 2011

Nach der Einführung einer neuen Buchhaltungssoftware kam es im Frühjahr 2012 zu mehrwöchigen Verzögerungen in der Jahresübernahme des Anlagevermögens.

Ein vollständiger Jahresabschluss zum vorgeschriebenen Zeitpunkt war nicht möglich. Ein Softwarefehler trat während der Ausführung der Jahresübernahme am 15.3.2012 auf.

Die mit der Wartung und Pflege beauftragte Fachfirma sowie die Selectline Software GmbH hielten es für erforderlich die Daten des Jahres 2011 zu löschen und eine erneute manuelle Eingabe durchzuführen. Desweiteren benötigten Anpassungen der Software durch Selectline Software GmbH an buchhalterische Besonderheiten wie Sonderpostenrechnung weitere Zeit. Die Prüfgesellschaft verschob daraufhin den geplanten Prüfungstermin auf September 2012. Nach den Theaterferien führte die WIBERA die Abschlussprüfung in den Räumen der Uckermärkischen Bühnen durch. Wesentliche Geschäftsvorfälle in Bezug auf die Aktivierung des Bühnenturms waren zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht gebucht. Am 12.10.2012 erfolgte die Realisierung des vorläufigen Jahresabschlusses, der am 16.10.2012 durch die WIBERA bestätigt wurde. Mehrere unterschiedliche Darstellungsvarianten des Sponsoringvertrages mit dem PCK standen weiter zur Disposition und wurden in den Folgemonaten fachlich geprüft. Bedingt durch den Personalwechsel in der Verwaltungsleitung der ubS fiel die Entscheidung über die Darstellung des Bühnenturms erst im Februar 2013. Die Abschlussbuchungen wurden anschließend realisiert, so dass am 27.3.2013 das Abschlussgespräch zur Jahresabschlussprüfung in Berlin stattfinden konnte. Zum 11.5.2013 wurde der Berichtsentwurf fertig gestellt und an das Rechnungsprüfungsamt gesandt. Am 24.10.2013 wurde eine geringfügige Korrektur im Berichtsentwurf nachgereicht. Die Freigabe des Jahresabschluss durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgte am 21.10.2014.

Testatsexemplar

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Schwedt/Oder

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2011	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2011.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	5
3. Anhang 2011.....	7
Anlagenspiegel.....	11
4. Finanzrechnung 2011.....	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

A. Darstellung des Geschäftsjahres

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird folgende Bilanz bei der Erfüllung der Besucher- und Veranstaltungszahlen gezogen: Die Gesamtbesucherzahl sank gegenüber dem Vorjahr (144.262 Besucher) auf 135.862 Besucher in 2011. Die Zahl der Veranstaltungen, einschließlich der Vermietungen ist im Vergleich zum Vorjahr (680 Veranstaltungen) auf 672 Veranstaltungen im Berichtsjahr gesunken.

Die Anzahl der der Schauspielvorstellungen stieg von 211 (2010) auf 216, wodurch auch die Besucherzahlen um 8.028 gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Auf dem Spielplan standen u.a. die besonders publikumsorientierten Inszenierungen wie „Durchgeknallt im Elfenwald“, „Faust I und Faust II“, „Der kleine Horrorladen“, „Frisierbar“, „Die Feuerzangenbowle“, „Arsen und Spitzenhäubchen“, „Das weisse Rössel“, „The best of Lorient“, „Einer flog über das Kuckucksnest“, „Torsten heiratet“ und das Weihnachtsmärchen „Das tapfere Schneiderlein“. Die dem Theaterpublikum angebotene Veranstaltungsform „Darstellbar“ mit der Inszenierungen „Mord auf offener Bühne“, „Leiche zum Entree“ und „Die Wanze“ sind im Berichtsjahr erfolgreich durch das Publikum angenommen worden und werden auch weiterhin Bestandteil unserer Inszenierungsplanung sein. Der Erfolg und die überwältigende, sowohl regionale als auch überregionale Zuschauerresonanz vor abverkauften Saal stattfindenden Osterevents „Faust auf Faust“ wird auch in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Nach der Eröffnung der Freilichtbühne zum Brandenburgerstag 2010 wurde im Berichtsjahr erstmals die Freilichtbühne in der Sommersaison bespielt. Die Auftaktveranstaltung war „Pucks Sommernachtsshow“, die ein Querschnitt erfolgreicher Inszenierungen beinhaltete und vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Die Freilichtinszenierung „Im Bannfluch der Göttin“ wurde aufgeführt, dafür wurde viel investiert. Ein originalgetreu nachgebautes Slawenboot, gebaut durch den Uckermärkischen Bildungsverein Schwedt und gefördert durch Programme der Agentur für Arbeit und ein feuerspuckender Drache waren für das Publikum eine Attraktion. Weiterhin wurde die seit Jahren erfolgreiche Bühnenshow „Live is Life“ aufgeführt.

Für Kinder- und Jugendliche wurden „Sonjas Entscheidung“, „Pippi Langstrumpf“ und „Die Leiden des jungen Werther“ inszeniert und erfolgreich aufgeführt.

Unterstützt durch das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, den Förderverein der ubS, Lions Club und private Sponsoren wurde das 18. Schultheaterfest „Schüler spielen für Schüler Theater“ durchgeführt. Diese theaterpädagogische Arbeit mit Schülern und Lehrern ist zu einem festen Bestandteil geworden und wurde mit bis zu 30 Schülertheatergruppen aus den Landkreisen Uckermark, Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und angrenzender polnischer Wojewodschaften durchgeführt. Die Ausrichtung kann so professionell im Nordosten des Landes Brandenburg in keiner anderen Einrichtung erfolgen. Damit nehmen die ubS ihren Bildungsauftrag einmal mehr wahr. Es wurde zu 15 Werkstätten eingeladen, u.a. von mehreren ubS-Schauspielern angeleitet, aber auch von polnischen Theaterkünstlern. Das Schultheaterfest der Uckermärkischen Bühnen kann sich zu Recht trotz

sinkender Schülerzahlen als eine überregionale Leistungsschau theaterspielender Kinder und Jugendlicher bezeichnen.

Im Berichtsjahr wurden mit dem Schauspielensemble 77 Gastspiele mit 10.490 Besuchern (Vorjahr 90 Gastspiele mit 11.724 Besucher) durchgeführt. Erstmals gastierten die Uckermärkischen Bühnen im August 2011 auf der Freilichtbühne in Feldberg mit „Das Wirtshaus im Spessart“, „Live is Life“ und „Max und Moritz“. Diese Gastiertätigkeit erforderte einen hohen Personalaufwand und der Spielbetrieb im eigenen Haus war damit eingeschränkt. Mit diesen Gastspielen wurde die Präsenz der Ubs im Umland weiter verstärkt. Mit den Inszenierungen „Neue Männer braucht das Land“, „Frisierbar“, „Max und Moritz“, „Eine Leiche zum Entree“, „Pippi Langstrumpf“, „Loriot-The best of“ und „Horrorladen“ gastierten die Ubs u.a. auf Spielstätten im Umland, wie Eisenhüttenstadt, Prenzlau, Güstrow, Luckenwalde, Berlin-Buch, Fürstenwalde, Wittenberge, Neuruppin, Neubrandenburg, Prenzlau, Hennigsdorf, Angermünde, Templin, Wriezen, Oranienburg, Neuhardenberg, Feldberg und Frankfurt/Oder. Die Klassenzimmerstücke „Jonny Hübner“, „Erste Stunde“ und „Klamms Krieg“ wurden in Schulen des Umlandes aufgeführt und wurden durch die Schüler begeistert aufgenommen.

Im Bereich des Veranstaltungswesens sind die Unterhaltungsveranstaltungen von 45 (Vorjahr) auf 34 im Berichtsjahr gesunken. Auf dem Veranstaltungsplan standen u.a. „Moscow Circus on Ice“, „Zauber der Travestie“, „Gruppe KARAT“, „Gospel Konzert“, „Die Fledermaus“, „Wiener Sängerknaben“, „Ballett Schwanensee“, „Jahresendkonzert“, „Irish Folk“, „Die Herkuleskeule“, „Weihnachtsmatinee“, „Bunter Weihnachtsteller“, „Kabarett-Tage“ und „Silvesterball“. In den Veranstaltungsplan 2011 aufgenommen wurde wiederum der „Bühnenball“ mit finanzieller Unterstützung der Stadtparkasse Schwedt, der UVG und den Stadtwerken Schwedt.

Zu den Höhepunkten im Vermietungsbereich gehörten die Ubs-Messen „KulinariUM“, und „Martinsmarkt“. Ein Besuchermagnet waren auch die Ausbildungsmesse SAM und die durch die Unternehmervereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT. Die Zahl der Vermietungen lag bei 72 im Berichtszeitraum, im Vorjahr waren es 81 Veranstaltungen. Besuchermäßig ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1.021 Besucher zu verzeichnen. Dies resultiert daraus, dass die Anzahl der kleineren Vermietungen rückläufig war, die wirtschaftlichen Messen sich aber im Vermietungsbereich etabliert haben. Der Erfüllungsstand der Position Vermietungen wurde weiterhin dadurch beeinflusst, dass im Wirtschaftsjahr 2010 Vermietungen zum Brandenburg – Tag enthalten waren.

Die Stadt Schwedt hat im Vorjahr über die Förderung des INTEREG-Programm einen weiteren Bauabschnitt im Europäischen Hugenottenpark realisiert, den Bau einer Freilichtbühne, als Spielstätte für die Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Die Freilichtbühne, wurde vom Ministerpräsident Mathias Platzeck am 05.09.2010, während der Feierlichkeiten zum 20. Brandenburgtag in Schwedt eröffnet. Die Eröffnung als offizielle Spielstätte der Ubs erfolgte in der Sommersaison 2011 mit dem Freilichtspektakel „Im Bannfluch der Göttin“ sowie mit weiteren attraktiven kulturellen Veranstaltungen.

B. Darstellung der Lage

Im Wirtschaftsjahr 2011 erwirtschafteten die Uckermärkischen Bühnen Schwedt T€ 1.357 Umsatzerlöse. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um T€ 164. Die geplanten Umsatzerlöse 2011 konnten insgesamt mit T€ 306 wesentlich übererfüllt werden. Der Aufwärtstrend der letzten Jahre in der Einnahmeerfüllung hat sich weiter fortgesetzt.

Dieser Erfüllungsstand resultiert aus dem Kartenverkauf für ein umfangreiches Veranstaltungsangebot T€ 1.054 (2010: T€ 893) sowie aus Einnahmen der Vermietung.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters ist wesentlich angespannter als in Vorjahren. Das langfristige Vermögen von T€ 13.010, das 95,8 % der Bilanzsumme ausmacht, ist mit T€ 12.574 langfristig finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 1.023 steht kurzfristiges Vermögen von T€ 587 gegenüber. Die Netto-Umlaufschulden betragen T€ 436 (Vorjahr T€ 80).

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2011	4.594.985,48 €
Jahresfehlbetrag 2011	<u>- 659.701,32 €</u>
Endbestand 31.12.2011	<u>3.935.284,16 €</u>

Entwicklung der **Rückstellungen**:

Pensionsrückstellung	
Anfangsbestand 01.01.2011	181.030,00 €
Zuführung	<u>37.731,00 €</u>
Endbestand 31.12.2011	<u>218.761,00 €</u>

Sonstige Rückstellungen:

Anfangsbestand 01.01.2011	514.613,50 €
Inanspruchnahme	192.610,68 €
Auflösung	0,00 €
Zuführung	<u>148.226,88 €</u>
Endbestand 31.12.2011	<u>470.229,70 €</u>

Der **Personalaufwand** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2011	2010
Löhne und Gehälter	3.639.708,71 €	3.531.626,90 €
Soziale Abgaben		
(incl. a.o. Aufwand)	862.706,71 €	821.154,88 €
davon für Altersversorgung	160.334,90 €	141.823,55 €
Anzahl der Beschäftigten (einschl. Intendant und AZUBI)	105	102

Im Geschäftsjahr 2011 ist bei den betrieblichen Erträgen von T€ 1.673 und betrieblichen Aufwendungen von T€ 6.784 (bereinigt um die Deckung der Abschreibungen von T€ 626) eine **Aufwandsunterdeckung** von T€ 5.111 (Vorjahr: T€ 4.910) entstanden, für die Zuschüsse von T€ 4.970 (Vorjahr: T€ 4.910) zur Verfügung standen. Es wird eine **bereinigtes Jahresergebnis** von - T€ 248 nach T€ 15 im Vorjahr ausgewiesen. Dabei wurde die Erhöhung der eigenen Erträge von T€ 260 von einer Erhöhung der Aufwendungen von T€ 450 (davon T€ 207 Personalaufwendungen und T€ 198 betriebliche Aufwendungen) überkompensiert. Im Geschäftsjahr sind die **Aufwendungen** im Personalbereich insbesondere

im Zusammenhang mit Personal- und Tariferhöhungen sowie die betrieblichen Aufwendungen durch erhöhte Instandhaltungs- und Gebäudeaufwendungen gestiegen. Unter Einbeziehung der neutralen Aufwendungen von T€ 2 ergibt sich ein **Jahresergebnis** nach neutralen Effekten von - T€ 250 (Vorjahr - T€ 49).

Für das Wirtschaftsjahr 2012 liegt ein Theatervertrag mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und der Stadt Schwedt vor, in dem die Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes bis zum 31.12.2012 festgeschrieben sind.

Der Theatervertrag enthält den Passus, dass die Vertragspartner über eine Verlängerung des Vertrages über den 31.12.2012 hinaus spätestens bis zum 31.08.2012 entscheiden und dieser Vertrag verlängert sich um ein weiteres Jahr, sofern im Landeshaushalt 2012 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 ausgebracht wird. Durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur wurde den Uckermärkischen Bühnen das Bestehen der Verpflichtungsermächtigung bestätigt. Der Antrag auf Bewilligung der Zuwendung für die Absicherung des Spielbetriebes für das Jahr 2013 wurde bereits gestellt.

Die Uckermärkischen Bühnen sind seit längerem bemüht, beim Land Brandenburg einen Mehrjahresvertrag zu erwirken, der für Planungssicherheit dringend notwendig ist. Es ist grundsätzlich für die theaterführenden Kommunen und deren Einrichtungen äußerst kompliziert, wenn erst am Ende des Wirtschaftsjahres über eine Fortführung des Theatervertrages entschieden wird. Dies beeinträchtigt die Haushaltsplanung für die Folgejahre.

Die Zuwendungssicherung hat nach wie vor höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkischen Bühnen Schwedt den kulturpolitisch- Künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hier bedarf es in erster Linie guter Arbeitsergebnisse und der daraus folgenden positiven Resonanz und Unterstützung. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger Stadtfaktor hat weiterhin bei Besuchern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik an Stabilität gewonnen.

Der Vertrag mit dem Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt vom 24.02.2010 regelt die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt vom 01.01.2010 bis 31.12.2012.

Der Landkreis Uckermark hat am 19.09.2012 den jährlichen Zuschuss in Höhe von 550T€ für die Jahre 2013 bis 2015 beschlossen. Der Zuschuss des Landkreises steht unter Vorbehalt, dass die Stadt Schwedt und das Land Brandenburg weiterhin finanziell an den Uckermärkischen Bühnen beteiligen. Begründung für diese Förderung ist, dass die Uckermärkischen Bühnen das einzige Theater im Nordosten Brandenburg sind und ein überregionales Einzugsgebiet haben. Auch zukünftig sollen attraktive Kulturangebote im Landkreis Uckermark vorgehalten werden. Einen wesentlichen Anteil hierfür leisten die Ubs.

Die im Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellten investiven Mittel wurden für Beleuchtungstechnik, Ersatz von Ausrüstungen und Rekonstruktion der Raumluftechnik in der Theaterklausen eingesetzt.

Durch die Stadt Schwedt/Oder als Zuwendungsempfänger des Bescheides über die Förderung von Maßnahmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ wurde das Projekt „Gemeinsame deutsch-polnische Gestaltung des Bühnenturms der Uckermärkischen Bühnen

Schwedt als Versinnbildlichung grenzüberschreitender Zusammenarbeit deutsch-polnischer Kultureinrichtungen“ im Wirtschaftsjahr 2011 realisiert.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Mit publikumsorientierten kulturellen Veranstaltungsangeboten wird auch in 2012 auf der zusätzlichen Spielstätte Freilichtbühne mit einer weiteren Einnahmesteigerung gerechnet.

Strategisches Ziel bleibt der Abschluss eines Mehrjahrestheatervertrages mit dem Land Brandenburg.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters ist wesentlich angespannter als in Vorjahren. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Liquiditätsunterdeckung von T€ 436 wird die Finanzierung des Theaters 2012 und 2013 negativ beeinflussen.

In den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 ist mit einer anhaltenden Unterdeckung der Ausgaben durch die Einnahmen zu rechnen. Ursächliche Gründe sind in der allgemeinen Verteuerung zu finden. Die Aufwendungen im Lohn- und Honorarbereich, bedingt durch die Tarifabschlüsse, sind permanent unterfinanziert. Zudem existiert durch Regelungen zur Altersteilzeit eine stetige Zusatzbelastung des Personalbudgets. Der überproportionale Anstieg für die betrieblichen Aufwendungen wie z.B. Heiz- und Energiekosten und Fahrkosten wird auch in den Jahren 2012 und 2013 nicht durch die Mehreinnahmen im Kartenverkauf gedeckt sein. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Drittleistungen. Die Option, die operativen Verluste aus 2011 im Wirtschaftsjahr 2013 auszugleichen, ist nicht zu erwarten. Vielmehr steht die akute Sicherung der Liquidität im Vordergrund. Die Uckermärkischen Bühnen streben an, die bis zum 31. Dezember 2011 aufgelaufenen operativen Verluste von T€ 363 im Rahmen eines langfristigen Konsolidierungskonzeptes auszugleichen.

Folgende Aspekte stehen dabei im Vordergrund:

- Strukturveränderungen im Bereich Technik
- Kostenoptimierung im Bereich der Drittleistungen
- Erfassung aller Bereiche durch das Controlling-System
- Verbesserung der Ertragslage durch regelmäßige Kartenpreisanpassungen
- Verbesserung der Ertragslage durch eine angepasste Fehlbetragsfinanzierung (Erhöhung der regelmäßigen Zuwendungen für den Erhalt und die Sicherung des Spielbetriebs)

D. Risikoversorge und Risikofrüherkennung

Es besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem, welches Bestandteil der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung ist. Die Zuwendungssicherung hat die höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes können die Uckermärkischen Bühnen Schwedt den kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Hierzu bedarf es in erster Linie guter Arbeitsergebnisse und der daraus folgenden positiven Resonanz und Unterstützung. Die Unterstützung und Akzeptanz der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als wichtiger Standortfaktor muss weiterhin bei Besuchern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik stabilisiert werden.

Die Freiwilligkeit der Finanzierung stellt nach wie vor eine bedrohliche, existenzielle Gefährdung dar, da aus der Sicht der Geschäftsführung keine weiteren wesentlichen Sparpotentiale vorhanden sind. Ausgliedernde Aufgaben sind aus Kostengesichtspunkten und unter Berücksichtigung qualitativer Kriterien mittelfristig nicht vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der satzungsgemäßen Aufgaben stellt sich die Geschäftsleitung der Uckermärkischen Bühnen kontinuierlich der zwingenden Notwendigkeit, die Zuwendungen zur Sicherung des Spielbetriebes überzeugend zu belegen.

Auf allen notwendigen Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikebenen wird von der Geschäftsführung die Zuwendungsnotwendigkeit eingefordert. Der Wirtschaftsplan 2012 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt ist in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.02.2012 beschlossen worden.

Schwedt/Oder, den 14. Oktober 2013


Reinhard Simon
Intendant

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.345,32	13.178,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.689.736,72	9.992.689,72
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	31.826,06	42.002,06
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	28.037,05	32.403,56
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.647.707,19	1.819.031,25
5. Anlagen im Bau	506.741,53	24.860,42
	12.904.048,55	11.910.987,01
	12.913.393,87	11.924.165,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	97.207,42	77.263,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.436,23	19.244,18
2. Forderungen an die Stadt Schwedt/Oder	49.835,65	8.207,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.154,14	137.511,65
	226.426,02	164.963,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	358.297,25	463.325,48
	681.930,69	705.553,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.260,15	3.853,81
	13.597.584,71	12.633.572,20

Passivseite

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	4.848.973,00	5.259.073,00
II. Bilanzverlust	-913.688,84	-664.087,52
	3.935.284,16	4.594.985,48
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten	8.042.428,29	6.742.356,19
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	218.761,00	181.030,00
2. Sonstige Rückstellungen	470.229,70	514.613,50
	688.990,70	695.643,50
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 191.337,57; Vorjahr € 146.014,47)	195.029,27	148.557,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 290.039,38; Vorjahr € 219.742,43)	290.039,38	219.742,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 109.894,02; Vorjahr € 79.048,92) (davon aus Steuern € 50.465,02; Vorjahr € 20.523,84) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 581,67; Vorjahr € 551,48)	109.894,02	79.048,92
	594.962,67	447.348,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	335.918,89	153.238,46
	13.597.584,71	12.633.572,20

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.357.204,24	1.193.202,82
2. Erträge aus Zuwendungen Zuwendungsanspruchnahme zur Aufwandsdeckung sowie zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens davon Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten	5.452.715,77	5.248.129,09
	-589.851,17	-323.239,21
	4.862.864,60	4.924.889,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	311.176,13	215.031,69
4. Kosten für Inszenierungen		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	173.924,71	138.416,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	901.940,31	881.537,81
	1.075.865,02	1.019.954,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.639.708,71	3.531.626,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 160.334,90; Vorjahr € 127.766,55)	862.706,71	807.097,88
	4.502.415,42	4.338.724,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Abschreibungen	626.050,05	636.559,81
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-215.950,05	-213.725,23
	410.100,00	422.834,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.188.937,07	1.002.443,65
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.937,60	5.124,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen € 10.295,00; Vorjahr € 3.973,00)	10.308,46	3.973,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-651.443,40	-449.681,68
11. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)	0,00	14.057,00
12. Sonstige Steuern	8.257,92	8.016,24
13. Jahresfehlbetrag	-659.701,32	-471.754,92
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-664.087,52	-981.321,43
15. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	410.100,00	788.988,83
16. Bilanzverlust	-913.688,84	-664.087,52

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder**ANHANG 2011****1. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Stadt Schwedt/Oder, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens offen von den Erträgen aus Zuwendungen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Gemäß § 23 Abs. 3 EigV a.F. galten Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen als Kapitalzuschüsse und waren dem Eigenkapital des Eigenbetriebes zuzuführen. Diesem Gesetzesstand folgend wurden seit dem Wirtschaftsjahr 2002 die verwendeten Kapitalzuschüsse für investive Maßnahmen der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Aufgrund der Änderung des § 23 Abs. 3 EigV zum 1. Januar 2010 sind die für Investitionen verwendete Zuschüsse (wieder) als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen auszuweisen.

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und anteiliger abzugsfähiger Vorsteuer. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 1.000 werden seit 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die in den Vorjahren angeschafften bis auf den Erinnerungswert von € 1,00/€ 0,51 abgeschriebenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden mit dem körperlichen Abgang im Buchwerk in Abgang gestellt.

Für Perückenvorräte und Kostüme wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der flüssigen Mittel erfolgte grundsätzlich zu Nennbeträgen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Die Zuschüsse Dritter zum Anlagevermögen wurden aus Vergleichbarkeitsgründen ebenfalls im Sonderposten abgegrenzt.

Rückstellungen wurden in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach dem BilMoG liegt ein Versicherungsmathematisches Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR) zugrunde. Die Rückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/ PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Der zum Bilanzstichtag angewendete Zinssatz beträgt 5,14 %.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

3. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sämtlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	€
01.01.2011	5.259.073,00
Auflösung der Rücklage für 2011	-410.100,00
31.12.2011	4.848.973,00

Im Zuge der Änderung der EigV wurde ab 2010 die Regelung des § 268 Abs. 1 HGB angewandt und die Bilanz unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Damit kommt es zu einer zeitlichen Gleichbehandlung der Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage.

Die Rückstellungen wurden für die folgenden Verpflichtungen gebildet:

Altersteilzeit	374 T€
Pensionsverpflichtung	219 T€
Jahresabschlussprüfungen	28 T€
Urlaubsansprüche/Mehrarbeit	44 T€
Rechtsstreitigkeiten	5 T€
Steuerberatung	<u>19 T€</u>
	689 T€

Die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern bestehen aus Restmitteln der Finanz-(Vermögens)haushalte 2005 bis 2011.

Der sich aufgrund der zum 1. Januar 2010 erstmalig verpflichtenden Anwendung des BilMoG ergebene Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen (Bewertungsunterschied) wurde gemäß den Bestimmungen des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 als außerordentlicher Aufwand erfasst.

4. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2011 waren am Theater neben dem Intendanten durchschnittlich 105 Mitarbeiter, davon 60 nach TVöD Beschäftigte und 44 Beschäftigte nach NV Bühne sowie eine Auszubildende angestellt.

Die Uckermärkischen Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Landes Brandenburg. Der auszuweisende Gesamtbetrag zum 31.12.2011 für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse beträgt 388.876 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Pachtvertrag bis 2014 für ein Werkstattgebäude, zwei Leasingverträge sowie einem Wartungsvertrag mit folgender Fristigkeit:

bis zu einem Jahr	92 T€
ein bis fünf Jahre	120 T€

Die Leitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird vom Intendanten, Herrn Reinhard Simon ausgeübt. Auf Angabe der Intendantenbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 26 EigV verzichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2011 sind für Abschlussprüferleistungen 28 T€ und für Steuerberatungsleistungen 10 T€ zurückgestellt worden.

Dem Bühnenausschuss gehören folgende Mitglieder an:

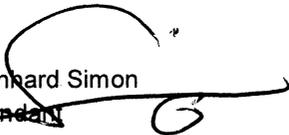
Herr Hans - Joachim Höppner	Hauswart, Vorsitzender
Frau Brigitte Kuchling	Rentnerin, stellvertretende Vorsitzende
Frau Heidrun Schüller	Erzieherin
Herr Gerd Möhwald	Mitarbeiter Notariat
Frau Elke Ring	freischaffende Keramikerin

Für die Mitglieder des Bühnenausschusses wurden 2011 Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 € aufgewendet.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, vom Jahresfehlbetrag 2011 von € 659.701,32 einen Betrag von € 410.100,00 durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen und den sich danach ergebenden Bilanzverlust von € 913.688,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwedt/Oder, den 14. Oktober 2013

Reinhard Simon
Intendant



Anlagennachweis im Wirtschaftsjahr 2011

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

- Eigenbetrieb der Stadt Schwedt -

Anlagenachweis im Wirtschaftsjahr 2011

	Anschaffungs-und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52.900,67	4.350,92	0,00	0,00	57.251,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-und anderen Bauten	13.414.581,89	855.407,40	183.736,23	10.000,00	14.443.725,52
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	215.430,19	0,00	0,00	0,00	215.430,19
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	144.233,15	1.265,98	0,00	6.828,81	138.670,32
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.969.516,30	133.951,52	10.558,65	63.545,00	7.050.481,47
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.860,42	676.175,99	-194.294,88	0,00	506.741,53
Summe Sachanlagen	20.768.621,95	1.666.800,89	0,00	80.373,81	22.355.049,03
Summe	20.821.522,62	1.671.151,81	0,00	80.373,81	22.412.300,62

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand	31.12.2011	31.12.2010	Durchschnittlicher Abschreib. Satz	Restbuch- wert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
39.722,35	8.183,92	0,00	47.906,27	9.345,32	13.178,32	14,29	16,32
3.421.892,17	332.096,63	0,00	3.753.988,80	10.689.736,72	9.992.689,72	2,30	74,01
173.428,13	10.176,00	0,00	183.604,13	31.826,06	42.002,06	4,72	14,77
111.829,59	5.631,98	6.828,30	110.633,27	28.037,05	32.403,56	4,06	20,22
5.150.485,05	269.961,52	17.672,29	5.402.774,28	1.647.707,19	1.819.031,25	3,83	23,37
0,00	0,00	0,00	0,00	506.741,53	24.860,42	0,00	100,00
8.857.634,94	617.866,13	24.500,59	9.451.000,48	12.904.048,55	11.910.987,01	2,76	57,72
8.897.357,29	626.050,05	24.500,59	9.498.906,75	12.913.393,87	11.924.165,33	2,79	57,62

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2011

	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011
	€	€	€
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-471.754,92	0,00	-659.701,32
2. Abschreibungen Anlagevermögen	636.559,81	590.000,00	626.050,05
3. Abschreibungen/Zuschreibungen zum Sonderposten	-213.725,23	-590.000,00	-215.950,05
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	60.024,88	0,00	-6.652,80
5. Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	8.052,05	0,00	0,00
6. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00	-119.200,00
7. Zunahme/Abnahme der Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva	-117.684,65	0,00	-59.868,64
8. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-54.255,62	0,00	256.597,58
9. Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
10. Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-152.783,68	0,00	-178.725,18
11. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	300.000,00	350.000,00	564.012,72
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0,00	0,00	3.400,00
13. Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
14. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. sonstige Einzahlungen Investitionstätigkeit	21.718,62	0,00	52.765,06
16. Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit	321.718,62	350.000,00	620.177,78
17. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-336.908,12	-350.000,00	-542.129,91
18. Auszahlungen für Investitionen immaterieller Vermögensgegenstände	-9.256,82	0,00	-4.350,92
19. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
20. sonstige Auszahlungen Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
21. Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit	-346.164,94	-350.000,00	-546.480,83
22. Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-24.446,32	0,00	73.696,95
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00	0,00
24. sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
25. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
26. Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
27. Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
28. Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
29. Auszahlungen für Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00
30. sonstige Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
31. Auszahlungen an die Gemeinde	0,00	0,00	0,00
32. Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
33. Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
34. Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
35. Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
36. Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
37. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
38. Saldo aus Inanspruchnahme Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
39. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-177.230,00	0,00	-105.028,23
40. Finanzmittel am Anfang der Periode	640.555,48	463.325,48	463.325,48
41. Finanzmittel am Ende der Periode	463.325,48	463.325,48	358.297,25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Betriebssatzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg liegen in der Verantwortung des Intendanten des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB sowie § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebs-satzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg und vermittelt unter Beach-tung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. Oktober 2013

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Uwe Schlein
Wirtschaftsprüfer





20000001454730